

JAHRESBERICHT 2012



INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT DES VORSTANDES

03

ZERTIFIKATE FORUM AUSTRIA

05

Das Zertifikate Forum Austria auf einen Blick	05
Organe und Mitglieder	06
Beirat	07
Der österreichische Zertifikatemarkt	08
Zertifikate – Mehrwert für jedes Portfolio	09

TÄTIGKEITSBERICHT 2012

11

Arbeitsprogramm 2012 im Überblick	12
2012 – ein gutes Anlagejahr	13
Ausbildung erhöht Wissen	16
Information schafft Transparenz	17
Regulierung – Europa verschreibt sich Beipackzettel	19
Aktuelle News zur Meinungsbildung	20
Experten erhöhen die Schlagkraft	21
Bestens informiert – Zertifikate Kongress	22
Erfolge muss man feiern – Zertifikate Award Austria	23
Eine starke Stimme in Europa – EUSIPA	24

IMPRESSUM

27

VORWORT DES VORSTANDES

Sehr geehrte Damen und Herren,

trotz aller Befürchtungen zu Jahresbeginn wird das Jahr 2012 als ein sehr gutes Aktien-Jahr in Erinnerung bleiben. Alle bedeutenden Aktien-Indizes legten deutlich zu. Besonders gut entwickelten sich der ATX® mit einem Plus von beinahe 27 Prozent sowie der DAX® mit einer Wertsteigerung von 29 Prozent; aber auch der EURO STOXX 50®, S&P 500® und Dow Jones wiesen eine positive Performance auf.

ZERTIFIKATE ALS ALTERNATIVE IM NIEDRIGZINSUMFELD 2013

Die große Herausforderung für Anleger bleibt auch im Jahr 2013, die richtige Portfolio-Strategie zu finden. Bei Investments in Bundesanleihen bleibt real nach Steuern ein Verlust. Mehr Rendite ist nur mit mehr Risiko erzielbar. Der ausgeprägte Hang von Privatanlegern zu Sicherheit kann also angesichts des weiter anhaltenden Niedrigzinsniveaus nicht die Antwort auf die Frage sein, wie Kapital gewinnbringend veranlagt werden kann. Genau hier punkten Zertifikate: Sie ermöglichen eine individuelle und optimierte Steuerung von Rendite und Sicherheit und können nachhaltig Werte schaffen.

ÖSTERREICHS ZERTIFIKATEMARKT WÄCHST WEITER

Die Entwicklung der vergangenen Jahre zeigt, dass Zertifikate zunehmend in der Gunst der Anleger steigen. Seit Erhebung der Marktdaten im Jahr 2006 hat sich das Volumen, das allein bei Privatanlegern in Österreich investiert wird, von 7,5 Milliarden Euro auf 13,6 Milliarden Euro per Ende 2012 fast verdoppelt. Eine überaus erfreuliche und beeindruckende Entwicklung, insbesondere im Vergleich zu vielen anderen Anlageinstrumenten, die in diesem Zeitraum erhebliche Volumenrückflüsse zu verzeichnen hatten.

AKTIVITÄT ZU AUFKLÄRUNG UND TRANSPARENZ FORTSETZEN

Wir werden unsere erfolgreiche Arbeit daher konsequent fortsetzen und vor allem unsere Bemühungen in Richtung Aufklärung und Transparenz intensivieren. Seit März 2012 veröffentlichen wir monatlich einen Newsletter rund um das Thema Zertifikate, um Information und Wissen zu verbreiten und die Akzeptanz von Zertifikaten weiter zu erhöhen. Darüber hinaus werden wir uns auch in regulatorischen Belangen, die uns in diesem Jahr intensiv begleiten werden, aktiv und vor allem für eine maßvolle Umsetzung einsetzen.

VORWORT DES VORSTANDES

SCHLAGKRÄFTIGE UNTERSTÜTZUNG DURCH BEIRAT

Angesichts der positiven Rahmenbedingungen für Aktien- und Anleihenmärkte sehen wir auch in diesem Jahr großes Potenzial für den österreichischen Zertifikatemarkt. Tatkräftige Unterstützung erwarten wir uns in Zukunft auch von unserem im Oktober 2012 gegründeten Beirat, der die Arbeit und den Wirkungskreis des Forums in den zentralen Tätigkeitsbereichen begleiten und verstärken soll.

DANK AN ALLE UNTERSTÜTZER DES FORUMS

Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen bedanken, die unseren Erfolg im abgelaufenen Jahr ermöglicht haben. Unser Dank gilt den Teilnehmern der Arbeitskreise, die uns seit Jahren bei der Umsetzung unserer Projekte tatkräftig unterstützen, dem Aufsichtsrat, der nicht nur Kontrollorgan, sondern auch ein wichtiger Ratgeber in entscheidenden Fragen ist, sowie auch unserem deutschen Schwesterverband Deutscher Derivate Verband, mit dem wir das ganze Jahr über sehr eng zusammenarbeiten.

Wien, im März 2013

Heike Arbter
Vorsitzende des Vorstandes

Thomas Schaufler
Mitglied des Vorstandes

Frank Weingarts
Mitglied des Vorstandes

DAS ZERTIFIKATE FORUM AUSTRIA AUF EINEN BLICK

Das Zertifikate Forum Austria wurde im April 2006 von den führenden Zertifikate-Emittenten Österreichs gegründet. Aktuell sind die Raiffeisen Centrobank AG, Volksbank AG, Erste Group Bank AG, Bank Austria und Royal Bank of Scotland Mitglieder des Forums. Die Börse Stuttgart, die Scoach Europa AG, die Wiener Börse AG sowie der Online Broker Brokerjet Bank AG und das deutsche Finanzportal OnVista.de unterstützen das Forum als fördernde Mitglieder.

EINZIGE BRANCHENVERTRETUNG IN ÖSTERREICH

Das Forum und seine Mitglieder repräsentieren rund 75 Prozent des österreichischen Gesamtmarktes und ist die einzige spezifische Branchenvertretung in Österreich. Darüber hinaus ist das Zertifikate Forum Austria Gründungsmitglied des europäischen Dachverbandes EUSIPA (European Structured Investment Products Association), der die Interessen der Branche auf europäischer Ebene vertritt.

EIN FORUM, EIN ANLIEGEN

Ziel des Zertifikate Forum Austria ist die Förderung und Entwicklung des Zertifikatemarktes in Österreich. Das Forum informiert über die Vorteile von Zertifikaten, ohne jedoch die möglichen Risiken zu verschweigen. Darüber hinaus vertritt der Verein auch die regulatorischen Interessen der Zertifikatebranche.

PRODUKT- UND MARKTTRANSPARENZ

Als unabhängiger und nicht gewinnorientierter Verein setzt sich das Zertifikate Forum Austria auch auf gesellschaftlicher und politischer Ebene für Zertifikate als Anlageinstrument ein. Die Steigerung der Produkt- und Markttransparenz ist ebenfalls erklärtes Ziel des Vereins: einerseits durch die erstmalige statistische Erfassung des Marktsegmentes der Zertifikate hinsichtlich Volumen und Bestand; andererseits

durch die Erstellung einer klaren und einheitlichen Produktklassifizierung auf europäischer Ebene zur besseren Vergleichbarkeit für Investoren und die Öffentlichkeit.

FREIWILLIGE SELBSTVERPFLICHTUNG

Mit der Erstellung des Zertifikate Kodex hat das Zertifikate Forum Austria eine weitere Maßnahme in Sachen Transparenz gesetzt: Mit dem Kodex haben sich die Mitglieder des Forums freiwillig verpflichtet, einheitliche Leitlinien hinsichtlich Emission, Vertrieb, Marketing und Handel von Zertifikaten einzuhalten. Als Fortsetzung dieser Publikation wurde im Herbst 2009 eine Anlegerinformationsbroschüre herausgegeben, die alle rechtlichen Vorschriften beschreibt, die derzeit zur Regelung des Zertifikatemarktes in Kraft sind. Darüber hinaus hat das Forum neue Standards in der Berater-Ausbildung geschaffen und die erste unabhängige Prüfung Österreichs ins Leben gerufen, die mit einem Diplom zum „Geprüften Zertifikateberater“ abgeschlossen werden kann.

Die Internetseite des Zertifikate Forum Austria ist die zentrale Informations- und Wissensplattform des Vereins. Sie bietet einen Überblick über den gesamten Tätigkeitsbereich der Organisation sowie detaillierte Informationen über den Zertifikatemarkt in Österreich.

ORGANE UND MITGLIEDER

Bei der planmäßigen Vorstandswahl Anfang Jänner 2012 wurde Heike Arbter als Vorsitzende des Vorstandes des Zertifikate Forum Austria wiedergewählt. Heike Arbter, die als Vertreterin der Raiffeisen Centrobank AG im Jahr 2009 erstmals den Vorsitz übernommen hat, wurde damit für zwei weitere Jahre in ihrer Funktion bestätigt.

VORSTAND UND GRÜNDUNGSMITGLIEDER



Raiffeisen
Centrobank AG
Mag. Heike Arbter,
Vorsitzende
des Vorstandes



Erste Group Bank AG
Thomas Schaufler,
Mitglied
des Vorstandes



Bank Austria
Frank Weingarts,
Mitglied
des Vorstandes

AUFSICHTSRAT



Mag. A. Michael Spiss,
Vorsitzender
des Aufsichtsrates



DI. Stefan Dörfler,
Mitglied
des Aufsichtsrates



Fritz Strobl, MBA,
Mitglied
des Aufsichtsrates

Stv. Vorsitzender des
Vorstandes der
Raiffeisen
Centrobank AG

Head of Treasury der
Erste Group Bank AG

Bereichsleiter
VB Investments

FÖRDERNDE MITGLIEDER



Börse Stuttgart AG



Scoach Europa AG



Wiener Börse AG



Brokerjet Bank AG



OnVista Media GmbH

ORDENTLICHE MITGLIEDER



Royal Bank of Scotland

BEIRAT

Das Zertifikate Forum Austria wird bei seinen Aktivitäten von einem Beirat unterstützt. Der Beirat setzt sich aus sieben namhaften Experten zusammen, die die Arbeit und den Wirkungskreis des Forums in den zentralen Tätigkeitsbereichen Ausbildung, regulatorische Agenden und Transparenz begleiten und verstärken. Ziel ist es, die Bekanntheit und Bedeutung von Zertifikaten in Österreich weiter zu heben und u.a. Zertifikate bei Privatinvestoren als interessante Alternative zu herkömmlichen Anlageinstrumenten wie etwa Sparbuch und Aktie zu verankern. Die Beiräte setzen sich aus den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft und Kommunikation zusammen:



**O.Univ.-Prof. Dipl.-Ing.
Dr. Engelbert Josef Dockner**
Prof. for Finance and Corporate
Strategy
Wirtschaftsuniversität Wien



Mag. Birgit Kuras
Management Board
Wiener Börse AG



Christian Drastil
Unternehmer
Werbeagentur Christian Drastil



MMag. Dr. Ernst Marschner LL.M.
Senior Manager Head of Tax Linz
Ernst & Young Steuerberatungs-
und Wirtschaftsprüfungsgesell-
schaft m.b.H.



Bernhard Grabmayr
Geschäftsführender Gesell-
schafter Scholdan & Company
Gesellschaft für Finanz- und Unter-
nehmenskommunikation m.b.H.



Mag. Wolfgang Traindl
Bereichsleiter Private Banking &
Asset Management
Erste Bank der oesterreichischen
Sparkassen AG



Dr. Hartmut Knüppel
Geschäftsführender Vorstand
Deutscher Derivate Verband

DER ÖSTERREICHISCHE ZERTIFIKATEMARKT

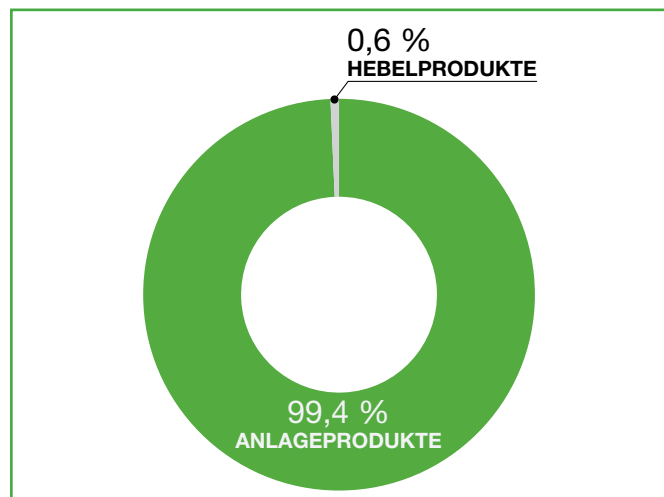
Der österreichische Zertifikatemarkt ist trotz aller Herausforderungen in den vergangenen Jahren eine Erfolgsstory. Im Jahr 2012 veranlagten Privatinvestoren rund 13,6 Milliarden Euro in Zertifikaten. Das sind um 4,6 Prozent mehr als zum Vergleichsstichtag des Jahres 2011. Seit Beginn der Datenerhebung im Jahr 2006 hat sich das Marktvolumen von 7,5 Milliarden Euro beinahe verdoppelt.

MARKT WÄCHST WEITER

Zertifikate sind damit eines der wenigen Anlageinstrumente, die in den vergangenen Jahren an Volumen zulegen konnten. Grund hierfür ist, dass mit Zertifikaten aufgrund ihrer vielfältigen Ausgestaltungsmöglichkeiten sowohl von steigenden, sinkenden oder seitwärts verlaufenden Märkten profitiert werden kann. Und: Sie können vor allem auch zur Investition mit Absicherung oder Kapitalschutz eingesetzt werden – eine Tendenz, die sich seit Ausbruch der Finanzkrise beim traditionell sehr stark sicherheitsorientierten Anleger noch verstärkt hat.

RISIKOÄRMER ALS DIREKTINVESTMENT

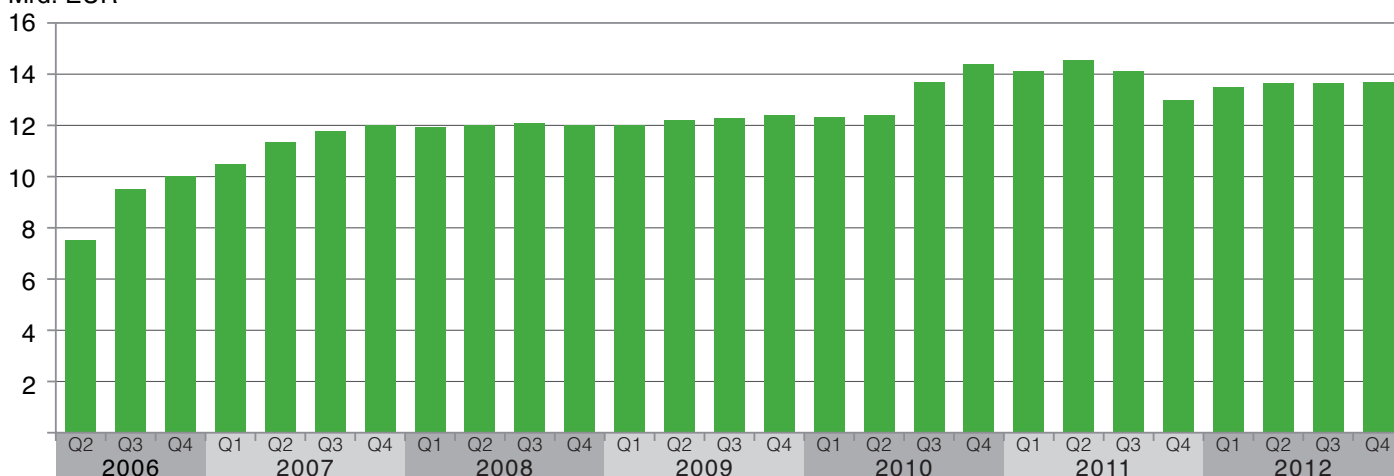
Über 99 Prozent des Marktvolumens sind in so genannte Anlageprodukte mit einer mittel- bis



Aufteilung Anlage- und Hebelprodukte, per 31.12.2012

langfristigen Haltedauer investiert; davon rund 80 Prozent in Zertifikate mit Kapitalschutz und damit in Produkte der höchsten Sicherheitsstufe. Der Großteil der Zertifikate ist damit bedeutend risikoärmer als das Direktinvestment in den Basiswert. Und dies ist genau der Grund, warum Zertifikate in den vergangenen Jahren solche Zuwächse verzeichnen konnten. Auf spekulative Hebelprodukte entfallen nicht einmal ein Prozent. Österreichische Zertifikateanleger sind damit in ihren Anlageentscheidungen viel sicherheitsorientierter als oftmals allgemein angenommen.

Mrd. EUR



Entwicklung des Gesamtmarktvolumens des österreichischen Zertifikatemarktes seit Beginn der Erhebung, durchschnittlich pro Quartal, Juni 2006 bis Dezember 2012 (per 31.12.2012: 13,7 Mrd. Euro)

ZERTIFIKATE – MEHRWERT FÜR JEDES PORTFOLIO

Zertifikate sind innovative und dynamisch wachsende Anlageprodukte, die aufgrund ihres vielfältigen Einsatzbereiches und ihrer Ausgestaltungsmöglichkeiten immer stärker zum aktiven Vermögensaufbau eingesetzt werden. Zertifikate bieten für jede Lage an den internationalen Finanzmärkten maßgeschneiderte Lösungen und ermöglichen zielgenaues Investieren durch die individuelle und optimierte Steuerung von Rendite und Sicherheit.

VIER GUTE GRÜNDE FÜR ZERTIFIKATE:

1 – ERTRAGSCHANCEN IN JEDER MARKTLAGE

Es gibt eine Vielzahl an unterschiedlichen Zertifikatetypen. Zu den populärsten Anlagezertifikaten zählen Kapitalschutz- und Bonus-Zertifikate. Anleger können von steigenden, seitwärts tendierenden und sogar von fallenden Märkten profitieren – und natürlich auch in die verschiedensten zugrunde liegenden Basiswerte (Aktien, Anleihen, Indizes, Währungen, Rohstoffe) investieren. Gerade in volatilen Zeiten bieten Zertifikate damit einen echten Mehrwert gegenüber anderen Anlageinstrumenten, da sie auch attraktive Renditen abseits steigender Märkte ermöglichen. Darüber hinaus können Anleger in Branchen oder Regionen investieren, die lange Zeit nur institutionellen Investoren vorbehalten waren.

2 – KLARES UND TRANSPARENTES LEISTUNGSVERSPRECHEN

Zertifikate verfügen bereits bei Emission über ein exakt festgelegtes, genau definiertes Auszahlungsprofil, das für Investoren zu jeder Zeit nachvollziehbar ist. Der Anleger weiß damit genau, welche Auszahlung er bei Fälligkeit des Zertifikates erwarten kann. Die große Vielfalt und der harte Wettbewerb unter den Emittenten sichern dem Anleger darüber hinaus attraktive Konditionen beim Erwerb eines Zertifikates.

3 – FLEXIBEL UND TRANSPARENT

Zertifikate sind flexibel, weil sie an Börsetagen jederzeit gehandelt, also ge- und verkauft werden können. Wie bei Aktien erfolgt die Kursstellung kontinuierlich, denn die Emittenten verpflichten sich, für ihre Produkte laufend Geld- und Briefkurse zu stellen. Zertifikate werden an den wichtigsten Börseplätzen wie z.B. an der Wiener Börse, an der EUWAX in Stuttgart oder an der Börse Frankfurt (Scoach) gehandelt. Dies sorgt wiederum für Transparenz bei der Preisstellung.

4 – INVESTMENTS FÜR JEDES RISIKOPROFIL

Die Vielfalt und die unterschiedliche Ausgestaltungsweise von Zertifikaten erlauben eine individuelle und maßgeschneiderte Veranlagung – je nach den persönlichen Anlage-, Risiko- und Renditebedürfnissen des Investors: von Kapitalschutz-Zertifikaten mit 100%igen Kapitalschutz für konservative oder stark sicherheitsorientierte Anleger bis hin zu Hebelprodukten mit ausgesprochen hohen Gewinnchancen für stark renditeorientierte Anleger.

ZERTIFIKATE – MEHRWERT FÜR JEDES PORTFOLIO

ORIENTIERUNG IM ZERTIFIKATE-UNIVERSUM

Dem Anleger steht eine schier unglaubliche Auswahl an Zertifikaten zur Verfügung. Allein an der Börse Stuttgart werden aktuell über 900.000 Zertifikate gehandelt – eine auf den ersten Blick unüberschaubare Zahl. Aus diesem Grund hat das Zertifikate Forum Austria in Zusammenarbeit mit dem europäischen Dachverband eine einheitliche Produktklassifizierung entwickelt, die dem Anleger rasche Orientierung und einen guten Überblick über die Produkte bietet. Zudem wurde anhand eines Fußballfeldes eine Risikoabstufung der Zertifikatengruppen vorgenommen. Der Kategorie „Defensive“ werden etwa Anlageprodukte mit Kapitalschutz zugeordnet. Im Bereich „Mittelfeld“ rangieren Anlageprodukte ohne Kapitalschutz wie etwa Discount-Zertifikate, Bonus-Zertifikate oder Aktienanleihen. Mit den „Stürmern“ werden Hebelprodukte verglichen.

TREND ZUR INDIVIDUALISIERUNG

Die Zertifikatebranche geht bei der Produktvielfalt letztendlich einen ähnlichen Weg wie die Automobilbranche. Auch hier bieten Unternehmen eine überschaubare Menge von Basismodellen an, aber mit einer unglaublichen Zahl an Ausstattungsvarianten. Die Freiheit, das Produkt auf seine persönlichen Bedürfnisse hin auszuwählen, bieten auch Zertifikate. Zertifikateanleger können sich zwischen elf Produkttypen und einer unglaublich großen Zahl an Ausstattungsmerkmalen wie Basiswert, Laufzeit und Marktrichtung für ihr individuell passendes Produkt entscheiden. Damit folgt die Zertifikatebranche dem Trend der Individualisierung, die zunehmend alle Lebensbereiche umfasst und sich mehr und mehr durchsetzt.



Produktklassifizierung des Zertifikate Forum Austria

TÄTIGKEITSBERICHT 2012

HIGHLIGHTS

- Gründung eines Experten-Beirats: schlagkräftige Unterstützung für die Arbeit und Außenwirkung des Forums
- Heike Arbter als Vorsitzende des Vorstandes wiedergewählt
- Neue Zertifikate-Ausbildung: BankAkademie und ÖPWZ starten Zertifikate-Schulung
- Newsletter online: offensive Kommunikation nach außen
- Hochkarätige Fachtagung – der Zertifikate Kongress 2012
- Die Kür der Besten – der 6. Zertifikate Award Austria 2012

ARBEITSPROGRAMM 2012 IM ÜBERBLICK

ORDENTLICHE GENERALVERSAMMLUNG

- 28. März 2012

AUFSICHTSRATSSITZUNGEN

- 28. März 2012
- 15. Oktober 2012

VORSTANDSSITZUNGEN

- 17. Jänner 2012
- 7. Februar 2012
- 6. März 2012
- 3. April 2012
- 8. Mai 2012
- 5. Juni 2012
- 3. Juli 2012
- 7. August 2012
- 4. September 2012
- 2. Oktober 2012
- 6. November 2012

TEILNAHME AN SITZUNGEN DER STEUERFACH-GRUPPEN DER WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH

- 19. April 2012

GRÜNDUNGSSITZUNG DES BEIRATS DES ZERTIFIKATE FORUM AUSTRIA

- 15. Oktober 2012

ARBEITSKREISSITZUNGEN

ZERTIFIKATE AWARD/ZERTIFIKATE KONGRESS

- 11. Jänner 2012
- 8. Februar 2012
- 28. November 2012

REDAKTIONSSITZUNGEN NEWSLETTER 2012

- 3. April 2012
- 8. Mai 2012
- 5. Juni 2012
- 3. Juli 2012
- 7. August 2012
- 4. September 2012
- 6. November 2012

EUSIPA MEETINGS

EUSIPA General Assembly und Board Meeting, Brüssel:

- 12. März 2012
- 18. September 2012

PRÜFUNGEN ZUM „GEPRÜFTEN ZERTIFIKATEBERATER“

- 15. Mai 2012
- 16. November 2012

2012 – EIN GUTES ANLAGEJAHR

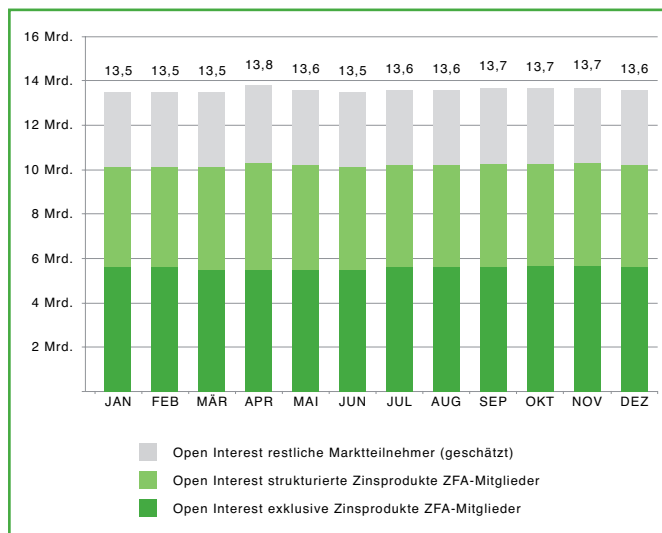
Europäische Staatsschuldenkrise – ungelöste US-Haushaltsproblematik – abnehmende Wachstumsdynamik der Weltwirtschaft: Diese Themen dominierten 2012 die Medien – und dennoch: Das Jahr 2012 war ein gutes Anlegerjahr.

STEIGENDE ENTWICKLUNG DER AKTIEN-INDIZES

Entgegen den Erwartungen war es für investitionsbereite Anleger ein gewinnbringendes Jahr an den Börsen: Alle maßgeblichen Aktien-Indizes können auf eine überaus erfreuliche Entwicklung zurückblicken. Der ATX® legte ein Plus von rund 27 Prozent hin, der EURO STOXX 50® stieg um 13,4 Prozent, der S&P 500® kletterte um 13,2 Prozent nach oben, und auch der DAX® konnte um beeindruckende 29 Prozent zulegen.

13,6 MRD. EURO IN ZERTIFIKATEN INVESTIERT

Von diesem aus Börsensicht überaus positiven Umfeld konnte auch der österreichische Zertifikatemarkt profitieren. Bis Ende des Jahres stieg das Gesamtmarktvolumen, das allein bei österreichischen Privatanlegern investiert ist, um 4,6 Prozent auf rund 13,6 Milliarden Euro. Seit Beginn der Marktdatenerhebung im Jahr 2006 hat sich das Volumen von 7,5 Milliarden Euro sogar fast verdoppelt. Damit ist Zertifikaten gelungen, in diesem Zeitraum deutliche Zuwächse zu verzeichnen, während viele andere Anlageinstrumente bedeutende Rückflüsse hinnehmen mussten. Diese Entwicklung ist auf die Stärke von Zertifikaten zurückzuführen. Schließlich bieten sie in allen Marktlagen die Chance, Renditen zu erzielen und dabei das Verhältnis zwischen Risiko und Sicherheit optimal zu steuern.



Entwicklung des österreichischen Zertifikatemarktes 2012, in Mrd. Euro

AKTIEN- UND ROHSTOFFPRODUKTE RANGIEREN VOR ZINSPRODUKTEN

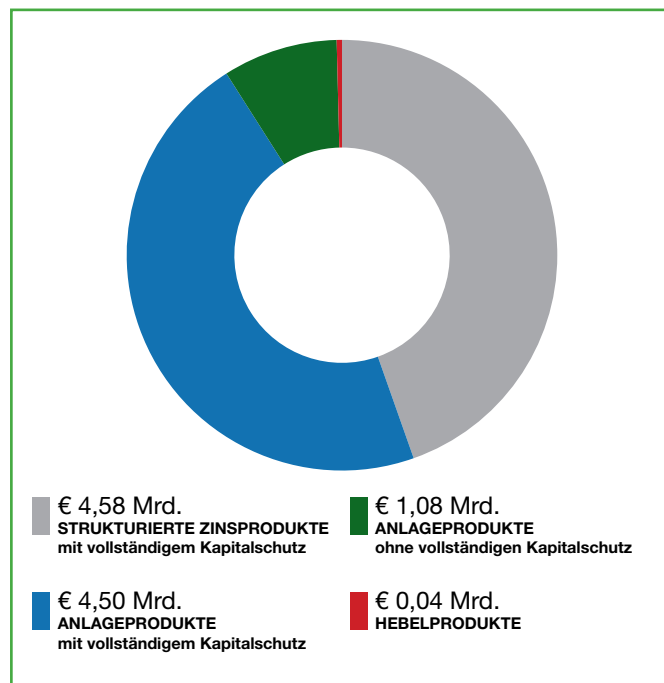
Das Marktvolumen per Ende 2012 setzte sich folgendermaßen zusammen: Das investierte Volumen (Open Interest) der fünf Mitglieder des Zertifikate Forum Austria mit einer geschätzten Marktabdeckung von rund 75 Prozent belief sich auf 5,62 Milliarden Euro, der Open Interest von strukturierten Zinsprodukten auf 4,58 Milliarden Euro, wobei gerade Zinsprodukte im Jahresverlauf ein überproportionales Wachstum verzeichnen konnten (plus 9,5 Prozent). Das Volumen der restlichen Marktteilnehmer lag bei geschätzten 3,4 Milliarden Euro.

2012 – EIN GUTES ANLAGEJAHR

SICHERHEIT BLEIBT ON TOP

Per Ende 2012 waren 99,4 Prozent des Gesamtmarktvolumens in Anlageprodukten – dazu zählen Produkte mit längerfristigem Anlagehorizont wie Kapitalschutz-, Bonus- oder Index-Zertifikate – investiert. Es sind dies im Allgemeinen Produkte, die ein erheblich geringeres Risiko aufweisen als der zugrunde liegende Basiswert wie eine Aktie oder ein Index und somit das Risiko für den Anleger minimieren. Besonders Bonus-Zertifikate behaupteten sich im Berichtsjahr sehr gut. Der Absicherungsmechanismus gegen fallende Kurse und die attraktive Gewinnchance bei seitwärts tendierenden oder steigenden Märkten hat auch 2012 Anlegern nachweislich Rendite gebracht.

Lediglich 0,6 Prozent der Anleger veranlagten ihr Geld in spekulative Hebelprodukte wie Optionsscheine oder Knock-Out-Produkte, die in der Regel von Selbstentscheidern gekauft und aktiv gehandelt werden.



Aufteilung des Volumens nach Produktgruppen

	Anzahl #	Anteil %	Open Interest T €	Anteil %	Open Interest* T €	Anteil %
ANLAGEPRODUKTE						
mit Kapitalschutz	572	8,8 %	4.500.787	80,1 %	4.488.266	80,1 %
ANLAGEPRODUKTE						
ohne Kapitalschutz	2.086	32,1 %	1.083.200	19,3 %	1.080.028	19,3 %
Summe	2.658	40,9 %	5.583.987	99,4 %	5.568.294	99,3 %
HEBELPRODUKTE						
ohne Knock-Out	2.017	31,1 %	14.729	0,3 %	15.904	0,3 %
HEBELPRODUKTE						
mit Knock-Out	1.819	28,0 %	20.388	0,4 %	21.751	0,4 %
Summe	3.836	59,1 %	35.117	0,6 %	37.655	0,7 %
GESAMT	6.494	100 %	5.619.105	100 %	5.605.949	100 %

Aufteilung Open Interest Aktien- und Rohstoffprodukte nach Produktgruppen; *preisbereinigt; per Dezember 2012

2012 – EIN GUTES ANLAGEJAHR

196 MIO. EURO IN ZERTIFIKATEN UMGESETZT

Per Ende Dezember 2012 belief sich das Handelsvolumen in Österreich auf 196 Millionen Euro. Der Umsatz von Anlageprodukten lag bei 85,5 Prozent, der Anteil von Hebelprodukten belief sich auf 14,5 Prozent.

AUSBLICK FÜR 2013

Wie im Jahr zuvor ist auch zu Jahresbeginn 2013 eine gewisse Verunsicherung über die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft spürbar. Die Konjunkturerwartungen sind allgemein gedämpft, im Vergleich zu vielen anderen Ländern der Eurozone kann jedoch Österreich wie auch Deutschland auf eine solide wirtschaftliche Basis bauen. Laut der jüngsten Konjunkturprognosen für Österreich wird ein Wachstum der heimischen Volkswirtschaft von 1,0 Prozent (Wifo) oder 0,8 Prozent (IHS) erwartet. Analysten sind für die Aktienmärkte im Jahr 2013 generell positiv gestimmt, und die Zinsen werden sehr wahrscheinlich weiterhin tief bleiben.

KRISE SCHEINT UNTER KONTROLLE

Vor diesem Umfeld rechnet das Zertifikate Forum Austria auch für 2013 mit einem attraktiven Umfeld für Zertifikate und mit weiteren Volumenzuwächsen. Die Krise scheint weitgehend unter Kontrolle zu sein und neue Schreckensmeldungen sind aus heutiger Sicht nicht zu erwarten.

SUCHE NACH RENDITE: ZERTIFIKATE

Anleger müssen sich auf ein anhaltend niedriges Zinsumfeld einstellen. Sie sind daher gefordert, nach alternativen Veranlagungsmöglichkeiten zur klassischen Festzinsveranlagung wie Sparbuch oder auch Anleihen zu suchen, um nach Berücksichtigung der Inflation keinen Vermögensverlust zu erleiden. Die Suche nach oder Konzentration auf Rendite sollte daher wieder an Bedeutung gewinnen. Gerade Zertifikate können in diesem Marktumfeld ihre Stärken voll ausspielen und ermöglichen dem Anleger eine Feinjustierung von Ertrag und Risiko gemäß den persönlichen Präferenzen.

AUSBILDUNG ERHÖHT WISSEN

Zertifikate zählen zu den innovativsten und flexibelsten Anlageinstrumenten am Markt, setzen aber in der Regel eine klare Marktmeinung des Anlegers und ein gewisses Verständnis für strukturierte Produkte voraus. Aus diesem Grund bemüht sich das Zertifikate Forum Austria ganz intensiv um die Verbreitung von Wissen und unterstützt Anbieter bei der Implementierung neuer Ausbildungsprogramme für Zertifikate.

NEUE ZERTIFIKATE-SCHULUNG VON BANKAKADEMIE UND ÖPWZ

Neben den internen Fortbildungsakademien zahlreicher Banken haben im Oktober 2012 BankAkademie und ÖPWZ überaus erfolgreich ein gemeinsames Ausbildungsprogramm initiiert, das mit der Prüfung zum „Geprüften Zertifikateberater“ des Zertifikate Forum Austria abgeschlossen werden kann. Die Prüfung, die als Qualitätssiegel für den österreichischen Markt etabliert wurde, wird auch international vom europäischen Dachverband EUSIPA, dem Schweizer Verband für Strukturierte Produkte und dem Deutschen Derivate Verband anerkannt.

Im Jahr 2012 haben insgesamt 15 Teilnehmer die Prüfung zum „Geprüften Zertifikateberater“ erfolgreich abgelegt.



BANKAKADEMIE

ZERTIFIKATE-SEMINAR AUF DER GEWINN-MESSE 2012

Zum wiederholten Male nahm das Zertifikate Forum Austria an der größten heimischen Anlegermesse, der GEWINN-Messe in Wien, teil. In einem Seminar zum Thema „Rot-weiß-rote Zertifikate“ im Rahmen des Österreicher-Tages gaben Frank Weingarts, ZFA-Vorstandsmitglied und Experte für Anlage- und Hebelprodukte UniCredit onemarkets, sowie Philipp Arnold, Mitglied des Structured Products Team der Raiffeisen Centrobank AG, und André Albrecht, Mitglied des Fixed Income & Certificate Sales Team der Erste Group Bank AG, eine Einführung in die Welt und den Markt von Zertifikaten und stellten neue und interessante Produkte vor.

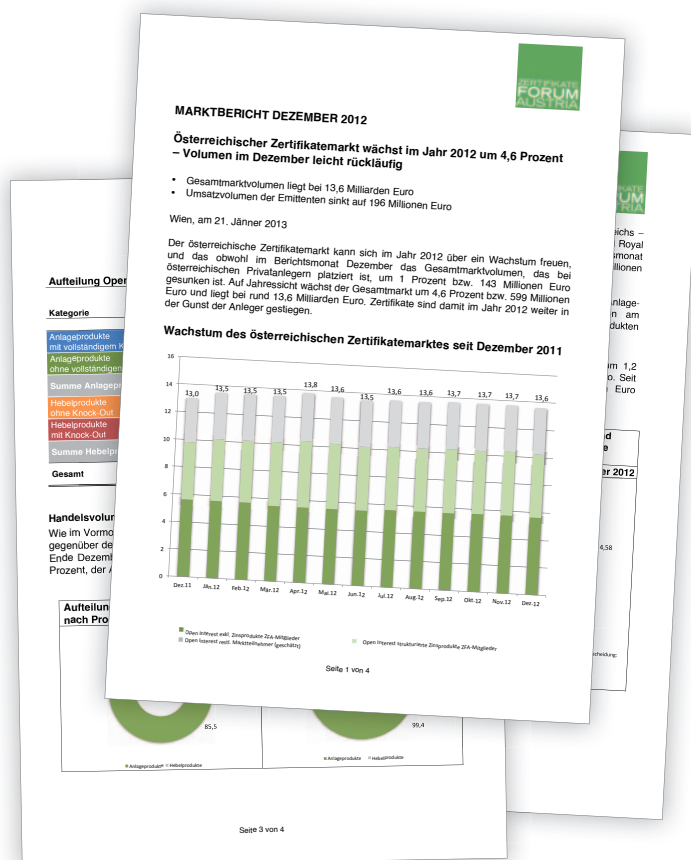


INFORMATION SCHAFFT TRANSPARENZ

Als Interessensvertretung der führenden heimischen Zertifikate-Emittenten ist die Öffentlichkeitsarbeit für das Zertifikate Forum Austria von zentraler Bedeutung. Das Forum steht das ganze Jahr nicht nur in regelmäßigem Kontakt und Austausch mit den führenden Finanzmedien des Landes, sondern ist auch Ansprechpartner für Berater, interessierte Anleger und Behörden. In diesem Zusammenhang ist auch der Auftritt im Internet von zentraler Bedeutung. Ziel ist die kontinuierliche Aufklärung und die Kommunikation des Nutzens von Zertifikaten als Anlageinstrument.

MARKTBERICHT NEU: KOMPRIMIERT UND OPTIMIERT

Die Pressearbeit des Forums umfasste einerseits die Aussendung der monatlichen Marktstatistik, deren Erhebung das Zertifikate Forum Austria seit 2006 in Auftrag gibt. Zu Jahresbeginn wurde der Marktbericht inhaltlich und optisch neu aufbereitet: Der Bericht wurde textlich stark komprimiert zugunsten von mehr Grafiken, die einen schnellen Überblick über das Datenmaterial gewährleisten und die Aussagekraft des Berichtes erhöhen. Außerdem wurde erstmals eine detaillierte Darstellung des investierten Volumens von Aktien- und Rohstoffprodukten nach Produktgruppen vorgenommen.



Monatlicher Marktbericht

PRESSEGESPRÄCHE MIT ANALYSTEN

Neben dem regelmäßigen Versand der aktuellen Marktdaten zum österreichischen Zertifikatemarkt kommuniziert das Forum auch anlassbezogen mit den Medien. Insgesamt wurden im Jahr 2012 rund 20 Pressemitteilungen versandt. Darüber hinaus hat das Forum eine Vielzahl von Interviews mit den wichtigsten Tages-, Wochen- und Monatsmedien geführt und eine Reihe von Pressegesprächen initiiert, die gemeinsam mit renommierten heimischen Analysten durchgeführt wurden. Im Jahr 2012 fanden insgesamt zwei solcher Gespräche statt: das erste zum Thema „Inflations- und Vermögensschutz: Investieren in reale Werte“ mit Erste Bank-Analyst Hans Engel sowie das zweite mit Bank Austria-Chefökonom Stefan Bruckbauer zum Investment-Ausblick für 2013.

REGULIERUNG – EUROPA VERSCHREIBT SICH BEIPACKZETTEL

Die Finanzmarktregulierung in Deutschland wie auch Österreich ist längst nicht mehr nur Sache der jeweiligen nationalen politischen Entscheider und Aufsichtsbehörden. Und die internationale Dimension bei Regulierungsfragen macht auch vor der Zertifikatebranche in diesen beiden Ländern nicht Halt. So hat die Europäische Kommission Initiativen ergriffen, mit denen sie den Schutz von Kleinanlegern in allen Mitgliedsländern der Europäischen Union stärken will. Für die Zertifikatebranche ist vor allem die Initiative zu den Packaged Retail Investment Products, kurz PRIPs, relevant. Nach dem Verordnungsentwurf der Kommission soll es künftig europaweit für alle Anlageprodukte Beipackzettel geben. Bisher gibt es solch ein Informationsblatt, das Key Information Document (KID), nur für Investmentfonds.

TRANSPARENZ STATT BEVORMUNDUNG

Auf wenigen Seiten sollen Banken künftig europaweit für alle Finanzprodukte kurz und verständlich beschreiben, was die jeweiligen Wertpapiere auszeichnet: Um welchen Produkttyp handelt es sich? Mit welchen Risiken muss der Anleger rechnen? Welche Ertragschancen bietet die Anlage und was kostet sie? So kann der Verbraucher zukünftig verschiedene Finanzprodukte recht einfach miteinander vergleichen.

Mit der PRIPs-Initiative setzt Europa also richtigerweise auf Transparenz statt auf Bevormundung und orientiert sich am Leitbild des mündigen Bürgers. Denn ein Privatanleger braucht für seine Entscheidungen alle wesentlichen Informationen. Er benötigt aber keine Vorschriften, welche Finanzprodukte er erwerben darf und welche nicht. Davon ist auch der deutsche Gesetzgeber überzeugt und ist daher bereits im Jahr 2011 mit der Einführung standardisierter Produktinformationsblätter, kurz PIBs, mit gutem Beispiel vorangegangen.

RISIKOBEURTEILUNG MUSS AUSSAGEKRÄFTIG SEIN

Anders als beim deutschen Produktinformationsblatt soll im europäischen Beipackzettel jedoch zusätzlich das Risiko des Produktes mit einer einzigen Kennzahl beschrieben werden, wie es bei den Fonds schon Pflicht ist. Eine solche Risikobeurteilung ist sinnvoll, aber sie sollte auch aussagekräftig sein. Das gilt für die derzeitige Risikokennzahl für Fonds nur eingeschränkt. So fielen bei Übernahme der KID-Definition beispielsweise einfache Aktienfonds in die gleiche Risikoklasse wie spekulative Optionscheine. Das wäre für den Privatanleger natürlich wenig hilfreich, um das Risiko der jeweiligen Anlage zutreffend einzuschätzen. Zusätzlich gibt es derzeit vereinzelt Forderungen aus dem Europäischen Parlament, dass jedes Produktinformationsblatt an die jeweilige nationale Aufsichtsbehörde zur Autorisierung übermittelt werden muss. Das würde alle Kapazitäten sprengen, sowohl bei der Aufsicht als auch bei den Emittenten. Und auch hier wäre dem Anlegerschutz nicht gedient.

SINNVOLLE STANDARDS ERARBEITEN

Unstrittig ist: Jeder Privatanleger muss vor einer Investition die wesentlichen Merkmale eines Finanzproduktes beurteilen und sich über dessen Chancen und Risiken verständlich informieren können. Ein europaweit einheitlicher Standard für Produktinformationsblätter würde hier die Vorteile von Zertifikaten im Vergleich zu anderen Produkten sogar besser erkennbar machen. Allerdings ist es sinnvoll, Erkenntnisse aus der deutschen und österreichischen Praxis auch in den europäischen Gesetzgebungsprozess zum Anlegerschutz einzubringen. Dazu arbeiten der Deutsche Derivate Verband wie auch das Zertifikate Forum Austria eng mit den anderen Mitgliedern unseres europäischen Dachverbandes EUSIPA zusammen. Gemeinsam setzen wir uns dafür ein, zu einer sinnvollen Zertifikate-Regulierung beizutragen.

AKTUELLE NEWS ZUR MEINUNGSBILDUNG

Der große Erfolg der Online-Schulung, die im Jahr 2011 implementiert wurde und mittlerweile von über 700 Interessierten absolviert worden ist, hat das Forum dazu veranlasst, seine Online-Dienste weiter auszubauen. Seit März 2012 veröffentlicht das Forum als Ergänzung zu den bisherigen Aktivitäten monatlich einen elektronischen Newsletter, der an rund 1.200 interessierte Personen versandt wird.

WIRKUNGSKREIS VERBREITERN

Mit dieser Maßnahme kann das Zertifikate Forum Austria seinen Wirkungskreis entscheidend verbreitern und die Bedeutung und Präsenz des Forums durch Meinungsbildung nachhaltig stärken.

Inhalt des Newsletters sind die Marktstatistik, die monatlich zum österreichischen Markt veröffentlicht wird, aktuelle Neuigkeiten, Termine und Entwicklungen sowie Schwerpunktthemen rund um das Thema Zertifikate.

ABONNEMENT ÜBER INTERNET

Der Newsletter kann auf der Website des Zertifikate Forum Austria abonniert werden. Auch eine Abmeldung kann jederzeit vorgenommen werden.



Zertifikate-Newsletter – erste Ausgabe, März 2012

EXPERTEN ERHÖHEN DIE SCHLAGKRAFT

Zertifikate sind ein immer wichtiger werdender Wirtschaftsfaktor in Österreich. Um der zunehmenden Bedeutung und Präsenz Rechnung zu tragen, hat das Forum einen siebenköpfigen Beirat mit namhaften Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Kommunikation gegründet, der die Arbeit und den Wirkungskreis des Forums in den zentralen Tätigkeitsbereichen Ausbildung, regulatorische Agenden und Transparenz künftig begleiten und verstärken soll. Mit der Gründungssitzung vom 15. Oktober 2012 hat der Beirat formal seine Arbeit aufgenommen.

NAMHAFTE UNTERSTÜTZUNG FÜR DAS FORUM

Alle Mitglieder verfügen über eine profunde fachliche Expertise und einen exzellenten Ruf am deutschsprachigen Finanzmarkt – die beste Voraussetzung, um das Forum bei seinen Aktivitäten und das weitere Wachstum des heimischen Zertifikatemarktes zu unterstützen.

Dem Forum gehören aktuell folgende Persönlichkeiten an:

- **O.Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Engelbert Josef Dockner**
Prof. for Finance and Corporate Strategy
Wirtschaftsuniversität Wien
- **Christian Drastil**
Unternehmer
Werbeagentur Christian Drastil
- **Bernhard Grabmayr**
Geschäftsführender Gesellschafter Scholdan & Company
Gesellschaft für Finanz- und Unternehmenskommunikation m.b.H.
- **Dr. Hartmut Knüppel**
Geschäftsführender Vorstand
Deutscher Derivate Verband
- **Mag. Birgit Kuras**
Management Board
Wiener Börse AG
- **MMag. Dr. Ernst Marschner LL.M.**
Senior Manager Head of Tax Linz
Ernst & Young Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.
- **Mag. Wolfgang Traindl**
Bereichsleiter Private Banking & Asset Management
Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG

BESTENS INFORMIERT – ZERTIFIKATE KONGRESS

Seit 2007 veranstaltet das Zertifikate Forum Austria regelmäßig einen Zertifikate Kongress zum Meinungs- und Wissensaustausch mit Vertretern der Finanzbranche. Im Jahr 2012 stand der Kongress unter dem Motto „Mehr Mut zum Risiko: Neue Chancen erkennen“.

HOCHKARÄTIGE REFERENTEN

Über 100 Gäste aus dem In- und Ausland verfolgten mit Interesse die Vorträge der hochkarätigen Referenten. Eröffnungsredner war Dr. Erhard Busek, Präsident des Instituts für den Donauraum, der in seinem Vortrag die Wichtigkeit eines geeinten Europas für die Zukunft der EU hervorstrich. Dr. Hartmut Knüppel, geschäftsführender Vorstand des Deutschen Derivate Verbands und Vorstandsmitglied von EUSIPA (European Structured Investment Products Association), räumte mit den Vorurteilen gegenüber Zertifikaten auf und stellte diesen Fakten gegenüber.

RISIKO ALS KAPITALSCHUTZ

Der Nachmittag des Kongresses stand ganz im Zeichen des Risikos: Dr. Rainer Münz analysierte die gesellschaftlichen Veränderungen des 21. Jahrhunderts und leitete die damit verbundenen Auswirkungen auf Politik, Wirtschaft und unsere Gesellschaft ab. Der Vortrag von Christian W. Röhl, Unternehmer und Hochschuldozent, des Deutschen Institut für Portfolio-Strategie an der FOM, demonstrierte die positive Kraft von Risiko, indem er die These aufstellte, dass Risiko der beste Kapitalschutz für Anleger ist. Eine hochkarätig besetzte Podiumsdiskussion ging der Frage nach, wie viel Risiko für einen funktionsfähigen Finanzmarkt notwendig ist.

RICHTIGE BALANCE ZWISCHEN RISIKO UND SICHERHEIT

Den Abschluss des Kongresses bildete ein Vortrag von Ernst Vettori, ehemaliger Olympiasieger und Nordischer Direktor des ÖSV. Er schilderte in beeindruckender Weise die Herausforderungen, die er sowohl als aktiver Spitzensportler als auch als nunmehriger Direktor des ÖSV erlebte. Zeigt sich doch, dass sowohl Ski-Sportler als auch der ÖSV selbst tagtäglich Entscheidungen treffen müssen, um die richtige Balance zwischen Risiko und Sicherheit zu finden und gleichzeitig Spitzenleistungen zu erbringen.



Gastreferenten beim Zertifikate-Kongress:
Dr. Hartmut Knüppel, Dr. Erhard Busek, Mag. (FH) Ernst Vettori

ERFOLGE MUSS MAN FEIERN – ZERTIFIKATE AWARD AUSTRIA

Als fixer Bestandteil und Aushängeschild der Zertifikatebranche in Österreich hat sich mittlerweile der Zertifikate Award Austria etabliert. Bereits zum sechsten Mal veranstalteten das Zertifikate Forum Austria und das Zertifikate-Journal am 14. Mai 2012 den Zertifikate Award Austria, bei dem die Emittenten für die besten und innovativsten Produkte prämiert wurden.

PROMINENTE JURY

Eine 18-köpfige Jury aus Asset-Managern, Retail-Bankern, Mitarbeitern von Online-Brokern und Finanzjournalisten hat auch im Jahr 2012 die zahlreichen Einreichungen bewertet. Die Objektivität und Unabhängigkeit des Evaluierungs- und Abstimmungsprozesses wurden von der renommierten Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Ernst & Young geprüft und bestätigt.



Vorsitzender des Aufsichtsrates Mag. A. Michael Spiss auf der Bühne und Publikum während der Preisverleihung im Palais Ferstl



Gesamtergebnis „Bester Emittent“

GLÜCKLICHE SIEGER

Als Gesamtsieger über insgesamt sieben Kategorien ging zum wiederholten Male die Raiffeisen Centrobank vor BNP Paribas und der Royal Bank of Scotland hervor. Das Match um das beste „Österreich-Zertifikat des Jahres“ konnte ebenfalls die Raiffeisen Centrobank für sich entscheiden, Platz 2 und 3 gingen in dieser Kategorie an die Erste Group Bank AG und EFG Financial Products. Im Vorfeld der Veranstaltung wählte das Publikum zudem ihr „Zertifikate-Haus des Jahres“: Die meisten Stimmen konnte hier die Volksbank Investments für sich vereinen.

ZAHRLICHE SPONSOREN UND MEDIENPARTNER

Unter den zahlreichen Gästen des Abends waren namhafte Vertreter der ersten Führungsebene diverser Institute aus dem In- und Ausland. Mit unterstützt und entscheidend zum Erfolg beigetragen haben die vielen Sponsoren, die für die Veranstaltung gewonnen werden konnten. Zu den Sponsoren zählten Scoach Europa AG, die beiden Online-Broker direktanlage.at und Brokerjet, Ernst & Young sowie die Medienpartner FORMAT, GEWINN, WirtschaftsBlatt, Geld-Magazin, derstandard.at, Börse Express und Zertifikate Austria. Vielen Dank für die bewährte und gute Zusammenarbeit.

EINE STARKE STIMME IN EUROPA – EUSIPA

Der europäische Dachverband EUSIPA (European Structured Investment Products Association), dem neben Österreich auch Deutschland, Italien, die Schweiz, Frankreich und Schweden angehören, hat im Jahr 2012 seine Position auf EU-Ebene weiter ausgebaut. Es bleibt aber weiterhin eine Herausforderung, neben den großen anderen Branchenverbänden hinreichend präsent zu sein und bei den Entscheidungsträgern im Europäischen Parlament und Rat wahrgenommen zu werden.

EUSIPA-RECHTSAUSSCHUSS FÜR NEUE GESETZESVORHABEN

Den Vorstand der EUSIPA sowie deren Generalsekretär Thomas Wulf, der seit Jänner 2012 im Amt ist, wird 2013 vor allem die Vielzahl der den Kapitalmarkt betreffenden Gesetzesvorhaben beschäftigen – ein Bereich, der vorrangig über den EUSIPA-Rechtsausschuss abgedeckt wird. In diesem ist natürlich auch das Zertifikate Forum Austria vertreten. Im Vordergrund der Diskussion stehen dabei Themen wie die PRIIPS-Verordnung zum Produktvertrieb im Retailmarkt, die Verhandlungen über das MIFID2/MIFIR-Paket sowie viele, oft komplexe Einzeldossiers, wie z.B. die Indexregulierung oder die europaweite Einführung einer Finanztransaktionssteuer.

REGULIERUNGSRBEIT AUF EUROPÄISCHER EBENE

Neben diesen von europäischer Ebene ausgehenden Regulierungsvorhaben fasst EUSIPA auch zunehmend nationale Themen ins Augenmerk, zumindest soweit diese für grenzüberschreitende Anlegerinvestitionen oder Produktangebote von Bedeutung sind. Hierzu zählen z.B. die extrem überdehnte Regulierungspraxis im belgischen Markt oder die nahezu EU-weite Einführung der Finanztransaktionssteuer, deren Erhebung die Strukturierung und den Handel von zahlreichen Finanzprodukten beeinflusst.

ÜBERREGIONALE MEDIENARBEIT FÜR DIE BRANCHE

Neben der Arbeit des Rechtsausschusses hat sich EUSIPA 2012 auch für einen besseren überregionalen Medienauftritt der Branche engagiert, was sich vor allem auf ad-hoc Pressemeldungen, Hintergrundinterviews, Kurzkomentare zu längeren Artikeln und die aktive Mitarbeit an internationalen Konferenzen stützt. In Zukunft wird es dabei entscheidend sein, der europäischen Zertifikatewirtschaft eine starke Stimme in englischsprachigen Print- und Online-medien zu geben.



EUSIPA Principles

EINE STARKE STIMME IN EUROPA – EUSIPA

AUSBAU DES MARKTREPORTINGS

Zu den weiteren Projekten gehört der Ausbau des Marktreportings, das sich derzeit noch auf die Dokumentation der Börsenumsätze und der Produktanzahl beschränkt. Per 31. Dezember 2013 beliefen sich die Umsätze von Anlage- und Hebelprodukten an den europäischen Börsen auf 20,7 Milliarden Euro. Im Vergleich zum Vorjahr liegt damit ein Rückgang von 21,9 Prozent vor. Die Gesamtzahl der am Markt gehandelten Produkte lag zu Jahresende bei über 980.000 Produkten, wobei der deutsche Markt eindeutig den Trend vorgibt. Das bislang nicht in der Statistik enthaltene Marktvolumen für Zertifikate hatte dabei in dem von der Eurokrise gezeichneten Jahr 2012 in den größten Märkten Deutschland und der Schweiz nur im einstelligen Bereich abgenommen. In Österreich gab es hingegen sogar Zuwächse. In der Gesamtschau dieser Zahlen und im Vergleich mit anderen Anlageklassen wird man daher sagen können, dass sich Zertifikate als Anlageform für Privatinvestoren europaweit fest etabliert haben.

2013 VERSTÄRKTE ZUSAMMENARBEIT MIT EMITTENTEN

Aus diesem Grund bemüht sich EUSIPA, auch in Märkten, die nicht von den bislang sechs Mitgliedsverbänden abgedeckt sind, wahrnehmbar zu werden und Verbindungen zu den regional aktiven Emittenten aufzubauen. Dies wird 2013 vor allem auf eine verstärkte Zusammenarbeit mit dem britischen Verband, der UK SPA, und der Unterstützung von Emittentenarbeitskreisen in Belgien und den Niederlanden abzielen.

NOTIZEN

Handwriting practice lines consisting of 30 horizontal dotted lines.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

ZERTIFIKATE FORUM AUSTRIA

Tegetthoffstraße 1, 3. Stock
1015 Wien

Tel.: +43 (0)1 515 20-650

Fax: +43 (0)1 515 20-5650

office@zertifikateforum.at

www.zertifikateforum.at

GASTBEITRÄGE

Christian Vollmuth, Geschäftsführer
des Deutschen Derivate Verbands

Regulierung – Europa verschreibt sich
Beipackzettel, S. 19

Thomas Wulf, Generalsekretär
EUSIPA – European Structured Investment
Product Association

Eine starke Stimme in Europa – EUSIPA, S. 24

REDAKTION & PRODUKTION

SCHOLDAN & COMPANY

Seilergasse 2/6

1010 Wien

Tel.: +43 (0)1 513 23 88

Fax: +43 (0)1 513 23 88-7

office@scholdan.com

www.scholdan.com

GESTALTUNG

Raiffeisen Centrobank AG

Stand: März 2013

Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.

